

Hausm. nichts weiter sei als eine Form von *R. alpestris* mit ungetheilter Blattscheibe, die man zu letzterer zieht, ohne dadurch die Existenz des *R. crenatus* W. K. als Art im mindesten zu gefährden. Die weniger zahlreichen, abgestutzten, geraden Kerben, so wie die Gestalt der Blumenblätter lassen eine Vereinigung mit *R. crenatus*, und jene des Griffels mit *R. magellensis* nie zu. Er theilt ferner mit, dass *Fritillaria neglecta* Parl. auch am Laibacher Moore wachse, dann dass das bisherige *Delphinium ajacis* dem aus Ungarn zu *Delph. orientale* Gay gehöre und *Ranunculus nodiflorus* der ungarischen und croatischen Botaniker *R. lateriflorus* sei. — Ritter v. Heufler zeigt eine von Kustos Deschmann in Laibach auf dem seltenen Höhlenkäfer *Leptodirus sericeus* gefundenen Pilzbildung vor, welche er als *Isaria eleutheratorum* Nees bestimmt, und als eine unentwickelte Form von einer *Claviceps*-Art, wahrscheinlich *C. entomorrhiza*, erklärt. — Der Secretär Dr. A. Pokorny gibt Nachricht über das Torfmoor am Nassköhr bei Neuberg in Steiermark. Das Nassköhr auf dem Gebirgsstock der Schneecalpe in einer Höhe von 4000' gelegen, ist ein ringsherum von höheren Kalkgipfeln (dem grossen und kleinen Raxeneck, Hirscheck, Laa- und Hinteralpe, Klobenwand) umgebenes Hochthal ohne eigentlichen Ausgang, welches keineswegs eben ist, sondern ein wellenförmiges, schwer übersehbares Terrain zeigt, das früher dicht bewaldet, gegenwärtig aber abgesetzt ist, und dürfte desshalb in Zukunft nicht mehr jenen hohen Grad von Feuchtigkeit erhalten, welche ihm früher zu Gute kam. Das eigentliche Torflager besitzt eine Ausdehnung von circa 61 Jochen, und die durchschnittliche Mächtigkeit des Torfes beträgt 9'. Die Vegetation ist eine echte Hochmoorvegetation mit einzelnen alpinen Anklängen. Auch hier zeigen sich einzelne Verschiedenheiten in der Flora nach den Localitäten. Bei dem vor einigen Jahren versuchsweise eröffneten Torfstiche sieht das Moor einer Wiese gleich. Sehr wenige Sphagnen, dagegen *Paludella squarrosa*, *Hypnum*, *Cinclidium stygium*, *Bartramia fontana*, *Aulacomnium palustre* vorherrschend, *Scirpus caespitosus*, *Eriophorum alpinum*, *raginatum*, *angustifolium*, *Carex stellulata*, *limosa*, *canescens*, *teretiusecula*, *pauciflora*, *flava*, *Davalliana dioica*, *Anthoxanthum odoratum*, *Orchis latifolia* und *maculata*, die Vaccinien, *Andromeda*, *Meganthes trifoliata*, *Comarum palustre*, *Veratrum album*, *Drosera rotundifolia*, fanden sich hier vor. Ueberraschend ist der Reichthum von *Equisetum palustre* und *limosum* an einzelnen quelligen Orten, welche mit der Sumpfform der *Marchantia polymorpha*, mit Moosen und subalpinen üppigen Phanerogamen bedeckt sind.

J. J.

### Literarisches.

— Der dritte Jahrgang 1856/57 des Jahresberichtes der naturforschenden Gesellschaft Graubündtens (Chur 1858) enthält unter mehreren anderen werthvollen Aufsätzen auch einige in botanischer Richtung. So z. B. finden wir den *Albula* historisch, geognostisch

und botanisch beschrieben von P. L. Andeer V. d. M. in Bergün. Der Albula wird schon von Gaudin, Duby, Schimper, Heer, Rehsteiner, Vulpinus und vielen andern Botanikern wegen seiner reichen Alpenflora gerühmt, und viele Gelehrte haben denselben seiner hybriden Form wegen, welche sonst nirgends beobachtet wurden, wie *Gentiana Charpentieri* Thom., *Primula Dinyana* Lagg., *Carex Vahlü* Schk. et *Pedicularis atrorubens* Schleich, von fernsten Gegenden her besucht. Hr. Andeer führt die wichtigeren Pflanzen auf, sammt Angabe der speciellen Standorte, und gibt einen Entwurf zu den Excursionen, um in kürzester Zeit mit den Seltenheiten der Albula-Flora bekannt zu werden. Der enge Raum gestattet uns nicht alle ausgezeichneten Arten dieser Flora aufzuführen, wir erwähnen nur die hybride *Orchis nigra-odoratissima* am Palpuvignasee, die hybride *Pedicularis tuberoso-incarnata*, die *Primula latifolia* Lap. und *Dinyana* Lagg. von Fallö, den *Carex Vahlü* Schk. bei Ponti, die *Linnaea borealis* Gr. hinter Natz; *Androsace glacialis* Hoppe, *Campanula cenisia* L., *Facchinia lanceolata* Rchb. und *Draba tomentosa* Wahlb. am Suvretta u. s. f. — Hr. Professor G. Theobald gibt einen Beitrag zur „rhätischen Flora“ und gibt ein Verzeichniss der Bündner Flechten mit Angabe der Standorte, geognostischen Unterlage, Verwendung u. s. f. — Hr. Dr. Karl Müller beschreibt eine neue Laubmoospecies — *Orthotrichum Killiasii* C. Müll. vom Bernina-Palu-Gletscher auf Granitfelsen. — Die dieser merkwürdigen neuen Art nächststehenden Arten sind *O. nigratum* Br. et Sch., ebenfalls aus Graubünden, dann *O. Pylaisaei* Brid. aus Grönland und Neufundland und *O. Barthii* Sendt. aus Grönland. Alle diese Arten bilden mit *O. Hutchinsiae* eine eigene Gruppe der Section Orthophyllaria durch ihren zurückgerollten Blätterraud. — Von den von Hrn. Ed. Killias aufgeführten Graubündtnerischen Pflanzen erwähnen wir die hybride *Dentaria digitato-poliphylla* vom Calanda, die *Cuscutina suaveolens* auf Aster bei Le Prese, die *Androsace obtusifolia* All. var. *excapa* vom Calandasattel, *Botrychium virginicum* Sw. etc.

— Der 17. Bd. der Memoiren der k. Akademie der Wissenschaften in Turin (1858) bringt ein systematisches Verzeichniss der Lichenen Liguriens von Dr. Franz Raglietto, mit Angabe der betreffenden Literatur, Vorkommen etc. Zu bemerken ist, dass Raglietto mehrere Veränderungen vorgenommen hat, so z. B. hat er die Gattung *Ocrolechia* zu *Lecanora*, *Pachiospora* zu *Aspicillum*, *Fulgensia* zu *Placodium*, *Amphoridium* zu *Verrucaria*, die *Blastenia arenaria* und *Lallavei* wieder zu *Callopisma* etc. gezogen. Von neuen Arten erwähnen wir: *Divina partonii*, *Sinodina aggregata*, *Rasticulata*, *Toninia sanguinaria*, *Ruellia tumida* u. m. a. — Dr. Patricio Genari gibt Fortsetzung seines Repertoriums der Flora von Ligurien, welches die neue Species *Melilotus Pertusiana* und von *Linum austriacum* die var. *papulosa* enthält.

— Gymnasiallehrer Friedrich Fronius hat es übernommen, im Programme des evang. Gymnasiums in Schässburg 18<sup>57/58</sup> uns eine Aufzählung der in der nächsten Umgebung von Schässburg vor-

kommenden Phanerogamen zu liefern, welche einen werthvollen Beitrag gibt zur Kenntniss der siebenbürgischen Flora. Im Allgemeinen wird in Bezug auf diese Flora sehr vieles geleistet, und wir haben diess nur der unermüdllichen Thätigkeit des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu verdanken, deren einheimische Mitglieder allen Eifer und alle Kräfte aufbieten, um die Flora und Fauna des Vaterlandes zu erforschen. In der Einleitung gibt Fronius eine Uebersicht der um die siebenbürgische Flora verdienstlichen Botaniker seit Baumgarten, und wir finden unter andern erwähnt Erseï, Ladox, Brassai, Kovats, v. Sternheim, Dr. Schur, Fuss, Brandich, Schott, v. Heuffler, v. Janka, von welchem letzteren bemerkt wird, dass er ein strebsamer junger Botaniker ist, den sein jugendlicher Eifer etwas zu frühe zur Aufstellung neuer Namen und zu absprechenden Kritiken über Leistungen längst anerkannter und bewährter Fachmänner und Autoritäten verleitet hat. — Das Verzeichniss ist nach Koch geordnet und ausser dem Standorte finden wir auch den sächsischen Trivialnamen beigegeben, dann einige Bemerkungen; so bei *Ranunculus pedatus* Waldst. wird dessen Vorkommen bezweifelt, da Baumgarten's Beschreibung nicht auf Exemplare des wahren *R. pedatus* passt und vielleicht es nur ein *R. auricomus* sein dürfte; das nämliche gilt von *Fumaria officinalis*, die von Baumgarten wahrscheinlich mit *F. Vaillantii* verwechselt wurde. Bei *Nasturtium pyrenaicum* L. wird bemerkt, dass es stets „folia simpliciter pinnatifida“, nie „bipinnatifida“ hat. So auch ist *Malva alcea* L. nicht nachgewiesen in der siebenbürgischen Flora und vermuthlich mit *M. sylvestris* verwechselt von Baumgarten. *Geranium silvaticum* L. wahrscheinlich identisch mit *Ger. alpestre* Schur. *Prunus Padus* L. hat nach Fronius in Siebenbürgen nicht „racemos pendulos“, sondern „erectos“, höchstens „apice nutantes“ (vielleicht neue Species!). Schur's *Centaurea Schwarzenbergiana* ist nach Mittheilungen der Wiener Botaniker *C. ruthenica* Lam.; *Xanthium spinosum* L. findet sich bei Schässburg seit 1848; *Anchusa ochroleuca* M. Bieb. wahrscheinlich Var. von *A. officinalis*; *Solanum villosum* Baumg. wahrscheinlich = *Sol. flavum* Kit. *Ajuga pyramidalis* ist trotz Baumgarten „utique“ in Siebenbürgen noch nicht aufgefunden, so auch *Primula elatior* Jaq., so auch *Setaria glauca* R. B. etc. Dann folgt eine Skizze der topographischen, geologischen, climatischen etc. Verhältnisse, Verhältnisse der Schässburger Flora zur Flora von Siebenbürgen und da sehen wir, dass erstere 1204 Arten und letztere nach Baumgarten 2252, nach Schur 3250 Species zählt, wobei wir aber bemerken müssen, dass von Schur'schen Arten mehrere schon eingegangen sind und die „erdrückende Zahl seiner Varietäten“ nicht mitgerechnet ist. Ferners folgt eine Vergleichung der Flora von Schässburg und Siebenbürgen in ihren Hauptvegetationsverhältnissen mit anderen Floren (Sicilien, Niederösterreich, Dresden, Berlin, Schweden, Lappland etc.) nach wachsenden Breitegraden; dann wird die räumliche Vertheilung der Flora, das cultivirte Land mit Aufzählung der Gemüsearten und endlich eine Reihenfolge der wich-

tigsten periodischen Erscheinungen im Pflanzenleben des dortigen Florengebietes gegeben, woraus ersichtlich, dass die Vegetation im März beginnt und im November die Eiche die letzte ist, die ihr Laub verliert. Sr.

— Der Jahrgang 1857 der Bulletins der k. Academie der Wissenschaften in Brüssel enthält im 2. Bd. p. 554 die Fortsetzung der Descriptionen und das systematische Verzeichniss der Hypoxyleen aus Belgien von Dr. G. D. Westendarp. Neue Species sind zahlreich aus den Gattungen *Diplodia*, *Henderconia*, *Phoma*, *Vermicularia*, *Phyllosticta* und *Seplaria*, welche alle den Species-Namen von der Pflanzenart haben, auf welcher dieselben leben. Diese Namen sind bis jetzt als provisorisch anzusehen, bis sich eine grössere Anzahl von Arten gleicher Gattung vorfinden wird, um dann bestimmte Charactere aufzulinden, mittelst welchen es möglich sein wird, mehrere Arten in Eine zu bringen.

— „Reductionstabellen, enthaltend Vergleichen des Micrometerpunctes mit der par. Duodecimallinie und dem Millimeter und umgekehrt. Zur Benutzung bei micrometrischen Untersuchungen, berechnet von L. Finger, Oberlehrer“ (gr. Oct. 132 S.), Sorau 1857, Verlag von Carl Heymann in Berlin.

Zu Finger's Reductionstabellen sagt Dr. Nees v. Esenbeck in einer denselben vorgedruckten Einleitung: „Wer microscopische Messungen anstellt, und noch mehr der, welcher einen gemessenen Gegenstand mit einem andern in Hinsicht auf das Volumen zu vergleichen hat, und diese Vergleichung mit in die vollständige Anschauung des ihn beschäftigenden Objects aufnehmen will, lässt sich ungern von seiner naturhistorischen Function im Betrachten eines Naturbildes durch eine Nebenverrichtung abziehen, welche, wenn auch nicht schwer, doch immer zeitraubend und zerstreuend ist. Es unterbleibt also lieber die Reduction der Messung auf ein anderes gegebenes Maass und damit geht ein Moment der Charakteristik verloren. Das augenblickliche Auffinden jeder Reduction in den vorliegenden Tabellen wird diesem Mangel in Zukunft abhelfen. Hr. Finger's Tabellen gingen aus einem bei ähnlichen Beobachtungen unmittelbar vorher erkannten Bedürfnisse hervor, und finden in diesem Ursprunge ihre beste Empfehlung.“ Der Verfasser, welcher der zeitraubenden Berechnung dieser Tabellen die Arbeit und Ausdauer zweier Jahre widmete, hat den Micrometerpunct nach dem Schiek'schen Micrometer = 0,00012 par. Duodecimallinie und dem Millimeter verglichen, sondern auch mit der Wiener und rheinländ. Linie und dem englischen Zolle, als den in der Micrometrie gebräuchlichsten Maassen. Die Werthe derselben sind dem „Tableau micrométrique par Adolph Hannover à Copenhague 1842“ entnommen, wo indessen 1 par. Linie = 2,255829 statt 2,2559104 Millimeter gesetzt ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 311-314](#)